

Inhalt

Teil 1

A Thing To Swing	B	m	6	Blue Shoes	B	ml	29
Valse Violette	HM	m	7	Living In New Orleans	PB	m	30
Rising	D	ml	7	Your Way	D	ms	31
New Orleans Groove	PB	s	8	Over Land And Sea	HM, B	ms	32
Tango Para Amigas	HM5	m	11	Joey	D, L	ms	33
A Little Beautiful Journey	P	l	12	Dark Blue Moon	B	ms	34
Cat's Blues	B	ml	13	Teil 2			
Joannes Walk	PB	m	14	Funky!!	B	s	35
Freddy	PB, D	m	15	Dolphins	NM	ml	36
Midnight Dance	D	m	16	Major Bossa	D	m	37
Fioccos Di Neve	NM	m	17	B.M.	B	m	38
Slow Minor Blues	B	m	18	Living In New Orleans	PB	m	40
Être Sur Un Petit Nuage	NM	m	19	Teil 3			
Panther Steps	B	ml	19	Tonleitern in C			41
Tom's Blue Vamp	B	ms	20	Tonleitern im Heft			42
Nice Mood	NM	ml	22	Bluestonleiter und Pentablue			44
Softly?	B,NM,HM	m	22	Patterns üben			45
Les Yeux Noirs	HM5	m	23	C-Bluestonleiter-Patterns			46
Malinconia	D	ms	24	G-Bluestonleiter-Patterns			47
Hot Summer	B	m	25	C-Pentablue-Patterns (Pentatonik & 1 Bluenote)			50
Alone	NM	ms	25	F-Pentablue mit Bluestonleiter gemischt			51
Mr. Zawinul	PB	ml	26	Tonarten üben			53
Chôro	HM	m	27				
Chewing Gum	HM	m	28				

Tonleitern

B	Bluestonleiter
P	Dur-Pentatonik
PB	Penta-Bluestonleiter
D	Dur
NM	Natürlich-Moll
HM	Harmonisch-Moll
HM5	Harmonisch-Moll-5
L	Lydisch

Schwierigkeitsgrad

l	leicht	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
ml	mittelleicht	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
m	mitte	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
ms	mittelschwer	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
s	schwer	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Audioaufnahmen

Von den Stücken gibt es Hörbeispiele. Im Downloadbereich zu diesem Buch könnt ihr euch die Audio-Tracks unter www.ama-verlag.com herunterladen.

Einleitung

Vorwort

Ich erinnere mich noch gut daran, wie mir als Jugendlicher ein Freund die absteigende Basslinie von „Hit The Road Jack“ gezeigt hat. Er brachte mir auch die entsprechende Bluestonleiter bei und sagte: „Nun spielst du mit der linken Hand die absteigende Basslinie und rechts spielst du die Töne der Bluestonleiter.“ Kaum hatte ich mit Klavierspielen begonnen, konnte ich dank der einfachen Methode schon das erste Mal improvisieren. Ich war total begeistert vom Groove und vom Sound, den ich mit dem Gelernten kreieren konnte – ein großartiges Gefühl! Ich übte den Vamp in verschiedenen Tonarten, experimentierte mit verschiedenen Tempi und variierte die Basslinie. So erwarb ich die Fähigkeit, mit der Bluestonleiter umzugehen, verbesserte Unabhängigkeit, Groove und freies Spiel. Durch das gemeinsame Spielen auf zwei Pianos verbesserte ich auch mein formales Bewusstsein sowie das Zusammenspiel – und es machte unglaublichen Spaß!

Die Vamps erwiesen sich auch später als geniales Mittel. Mit meiner ersten Band jammte ich oft stundenlang im Übungskeller. Wir spielten Vamps und improvisierten darüber, immer wieder entstanden in diesen Jam-sessions aus Vamps eigene Stücke. Viele berühmte Musikstücke sind auf einem Vamp aufgebaut. Ich denke da zum Beispiel an „Take Five“, „Watermelon Man“, „I Wish“ und viele mehr.

Als Klavierlehrer begann ich dann, Impro-Vamps in die Lektionen einzubauen. Die Schüler hatten großen Spaß daran, so dass ich immer weitere Piano Vamps schrieb. Als immer mehr Berufskollegen von diesen Impro-Vamps Gebrauch machten, beschloss ich, sie in einem Heft zu veröffentlichen. Die Vamps ermöglichen es auch jenen, die erst seit kurzem zu spielen begonnen haben, erste Erfahrungen mit Improvisation zu machen, was sehr motivierend ist.

Gliederung

Das Heft ist in 3 Teile gegliedert:

Teil 1 — für Piano solo

Die Vamps werden mit der linken Hand gespielt, während mit der rechten Hand dazu improvisiert wird. Selbstverständlich kann das auch auf zwei Musizierende aufgeteilt werden.

Teil 2 — für Zwei

Vamps für zwei Musizierende. Eine Person spielt den Piano-Groove, während die andere dazu improvisiert. Das ist mit allen Instrumenten möglich.

Teil 3 — Tonleitern

Auflistung der einzelnen Tonleitern, die zu den Vamps gespielt werden können. Außerdem gibt es noch Beispiel-Patterns sowie einige Tipps zum Üben.

Das Heft ist nicht aufbauend gegliedert. Es finden sich leichtere und schwierigere Vamps. Die einzelnen Schwierigkeitsgrade sind im Inhaltsverzeichnis und bei den Stücken mit Hilfe einer fünfstufigen Ampel angegeben.

Die einzelnen Tonleitern, die für das Improvisieren gebraucht werden, sind bewusst erst im 3. Teil in Noten aufgeschrieben und nicht bei den einzelnen Vamps notiert. Das Ziel ist, dass die Schüler sich so entweder die Tonleiter merken oder sie in das leere Notensystem schreiben, was schon einen ersten Lernschritt bedeutet. Die leeren Notensysteme können natürlich auch für die Notation einzelner Ideen verwendet werden.

Anwendung der Vamps

Impro-Vamps sind eine großartige Sache – sowohl für den privaten Gebrauch als auch für die Klavierstunde. Das Klavierspiel wird um eine farbige, lebendige und abwechslungsreiche Facette erweitert. Mit Vamps ist es möglich, in kurzer Zeit auf verschiedenen Niveaus zu musizieren. Man kann 30 Sekunden oder auch 30 Minuten an einem Vamp verweilen. Die Lieblings-Vamps spielt man dann schnell auswendig und hat sie immer dabei! Viele meiner Schüler sind regelrecht süchtig nach Impro-Vamps.

Vorgehensweise

Zuerst wird die linke Hand geübt und automatisiert. Bei den Vamps, die in mehreren Tonarten geschrieben sind, empfiehlt sich, zuerst nur eine Tonart zu üben.

Anschließend soll das Tonmaterial (die zum Vamp passende Tonleiter) zunächst ohne linke Hand gespielt und auswendig gelernt werden. Beim Improvisieren soll die Tonleiter als „Tonreservoir“ betrachtet werden: Sie beginnt irgendwo und hört irgendwo auf. Das heißt, die Fingersätze können sehr variieren, je nachdem, wo gestartet und wie weiterspielt wird. Wichtig ist auch, dass nicht Grundton-fixiert gespielt wird, d.h., dass die Anfangstöne der Improvisationsmotive variiert werden. Mehr dazu im Teil 3 unter „Tonarten üben“.

Im letzten Schritt ist man bereit, beide Hände zusammenzuführen. Darüber hinaus können einzelne Patterns (siehe Teil 3) geübt und in das Spiel eingebaut werden.

In der Klavierstunde

Oft beginne oder beende ich eine Klavierlektion mit einem Vamp auf zwei Klavieren.

Das geht dann zum Beispiel so: Zuerst spiele ich die linke Hand des Vamps vor. Der soll dann vom Schüler nachgespielt und automatisiert werden. Weil die Vamps meist sehr einfach sind, geht das relativ schnell. Danach zeige ich die zur Improvisation benötigte Tonleiter und gebe vielleicht noch einige Tipps. Nun spielen und improvisieren wir abwechselnd entweder mit der linken oder rechten Hand auf zwei Klavieren. So muss man sich nur auf eine Hand konzentrieren. Bei Digitalpianos kann der Vamp auch aufgenommen und dazu improvisiert werden.

Hier könnt ihr euch einen kleinen Film mit Blick in eine Klavierstunde ansehen, in der ein Vamp angewendet wird.



Und nun viel Spaß!

Thomas Silvestri



New Orleans Groove

Thomas Silvestri

medium straight 8ths

C-Bluestonleiter oder die jeweiligen Pentablue-Tonleitern C, F, G

Copyright 2019 by AMA Musikverlag

New Orleans Groove

(einfache Version)

Thomas Silvestri

medium straight 8ths

C-Bluestonleiter sowie die jeweiligen Pentablue-Tonleitern

The image shows a piano score for 'New Orleans Groove' in 4/4 time. The score is written for the left hand (bass clef) and consists of three systems of music. The first system (measures 1-4) features a C7 chord and a bass line of eighth notes: C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3. The second system (measures 5-8) features an F7 chord and a bass line of eighth notes: F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3. The third system (measures 9-12) features a sequence of chords: G7 (measures 9-10), F7 (measures 11-12), and C7 (measures 13-14). The bass line continues with eighth notes: G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3. The right hand (treble clef) is empty in all systems. A large diagonal watermark reads 'Copyright 2019 by AMA Musikverlag' and 'Piano Vamps for Improvisation Probesaiten'.

New Orleans Groove

(Begleitung)

Thomas Silvestri

medium straight 8ths

C-Bluestonleiter sowie die jeweiligen Pentablue-Tonleitern

The image shows a piano accompaniment for the piece 'New Orleans Groove'. It consists of three systems of music, each with a treble and bass clef staff. The first system starts with a C7 chord and features a steady eighth-note bass line and a treble line with chords and eighth notes. The second system begins with an F7 chord, followed by a C7 chord in the second measure. The third system starts with a G7 chord, then an F7 chord, and ends with a C7 chord. The piece concludes with a double bar line. A large, diagonal watermark is overlaid across the page, reading 'Copyright 2019 by AMA Musikverlag' and 'Piano Vamps for Improvisation Probestexten'.

Teil 2

Funky!!

Thomas Silvestri



medium funky

G-Bluestonleiter

3x

Copyright 2019 by AMA Musikverlag
Piano Vamps for Improvisation

Es können auch die ersten zwei Takte immer wiederholt werden.



Dolphins

Thomas Silvestri

F-Natürlich-Moll

The musical score is written for piano in F major (F-Natürlich-Moll) and 4/4 time. It consists of two systems of staves. The first system includes a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble. The second system begins with a measure rest for the vocal line, indicated by a '3' above the staff, and continues with the piano accompaniment. The score concludes with a double bar line and repeat dots. A large, diagonal watermark is overlaid across the score, reading 'Copyright 2019 by AMA Musikverlag' and 'Probeseiten für Improvisation'.



Major Bossa

Thomas Silvestri

medium Bossa Nova

G-Dur-Tonleiter

Gmaj7

5

F-Dur-Tonleiter

Fmaj7

9

Eb-Dur-Tonleiter

Ebmaj7

Bluestonleiter und Pentablue

C-Bluestonleiter



- Anwendung:
- C-Blues sowie bluesige Stücke mit einfachem Harmonieschema in C-Dur oder C-Moll
 - Akkordfolgen in C-Moll
 - Die Bluestonleiter muss auf den Hauptstufen (I, IV, V) nicht geändert werden – d. h., die C-Bluestonleiter kann z. B. bei einem Blues in C auch über F⁷ und G⁷ gespielt werden.

C-Pentablue (C-Pentatonik mit Bluenote eb)

Bei „Pentablue“ handelt es sich um einen vom Autor entwickelten Begriff. Pentablue besteht aus der Durpentatonik plus der Bluenote b^b.



Typisches Pattern:



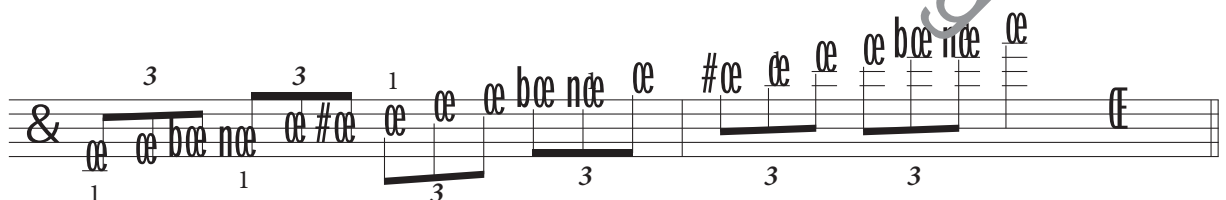
- Anwendung:
- Auf den Akkorden: C, C⁷, C^{major}, C⁶
 - II-V-I in C-Dur
 - diatonische Akkordfolgen in C-Dur

Achtung: Die Pentablue-Tonleiter muss je nach Stufe oft gewechselt werden. D. h., bei einem Blues in C verwendet man über F⁷ F-Pentablue, über G⁷ G-Pentablue als Improvisationsmaterial.

Hinweis: C-Pentablue entspricht der A-Bluestonleiter von c nach c.

Oft wird der Leitton g[#] hinzugefügt. Dies eignet sich sehr gut für aufsteigende Läufe sowie als Verbindung zwischen a und g. Der Ton g[#] kann jedoch nicht als Zielton verwendet werden!

Beispiel:



Patterns üben

Patterns sind kleine Phrasen, die als Bausteine in einer Improvisation verwendet werden können. Die meisten großen Improvisatoren haben Patterns geübt. Man erhält dadurch ein Repertoire an gut klingenden Phrasen sowie das Gefühl für eine Tonleiter. Selbstverständlich können und sollen Patterns auch modifiziert werden.

Transponier deine Lieblings-Patterns in mehrere Tonarten. Üb sie anschließend, damit sie dir als Improvisationsbausteine auch in anderen Tonarten zur Verfügung stehen.

Komponier auch eigene Patterns und leg sie dir zurecht. Das hilft dir auf dem Weg zu einem individuellen Improvisationsstil.

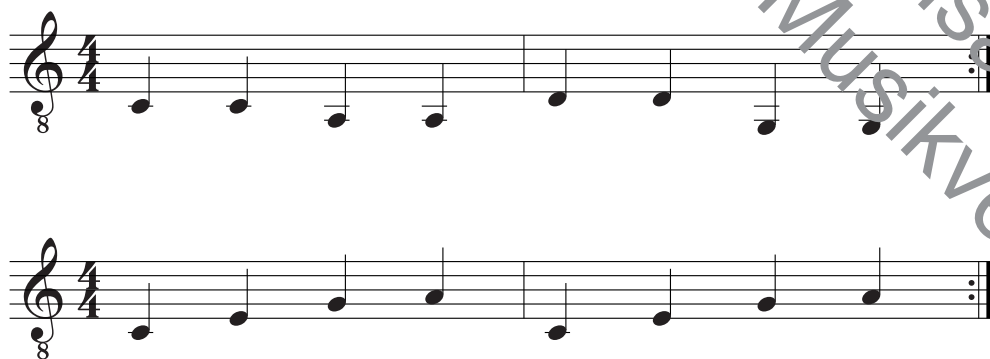
Sobald du die gewählten Patterns einigermaßen spielen kannst, übe sie über einen Vamp.

Zwei einfache Vamps, um C-Bluestonleiter-Patterns (S. 46) zu üben:



Für Bluestonleiter-Patterns in G (S. 47), muss der Vamp nach G transponiert werden.

Zwei einfache Vamps, um C-Pentablue-Patterns (S. 50) sowie Patterns, die aus dem Mix Pentablue und Bluestonleiter bestehen, zu üben:



Für Pentablue-/Bluestonleiter-Mix-Patterns in F (S. 51) muss der Vamp nach F transponiert werden.